



SCHWEIZER
ELECTRONIC

Halbjahresfinanzbericht

zum 30. Juni 2011

Kennzahlen

| Mio. Euro | 1. HJ 2010 | 1. HJ 2010 vor Sonder- effekten | 1. HJ 2011 | 1. HJ 2010 vor Sonder- effekten / 1. HJ 2011 | Mill. Euro |
|--|------------|---------------------------------------|--------------|---|--|
| Auftragsbestand | 100,5 | 100,5 | 100,3 | - 0% | Open Orders |
| Umsatz | 50,8 | 50,8 | 58,0 | + 14% | Revenues |
| Book-to-Bill Ratio | 1,7 | 1,7 | 0,6 | | Back-to-Bill Ratio |
| EBITDA | 12,8 | 8,5 | 8,2 | - 4% | EBITDA |
| EBITDA Marge | 25% | 17% | 14% | | EBITDA Margin |
| EBIT | 10,1 | 5,8 | 5,7 | - 2% | EBIT |
| EBIT Marge | 20% | 11% | 10% | | EBIT Margin |
| Periodenüberschuss | 8,3 | 4,0 | 4,8 | + 20% | Net Profit |
| Bilanzsumme | 61,8 | 57,0 | 77,6 | + 36% | Total Assets |
| Investitionen | 0,8 | 0,8 | 1,7 | + 113% | Investments |
| Eigenkapital | 22,9 | 18,6 | 41,8 | + 125% | Equity |
| Eigenkapitalquote (%) | 37,1 | 32,6 | 53,9 | | Equity Ratio (%) |
| Nettoverschuldungsgrad (%) | 62,0 | 77,0 | 4,0 | | Net Gearing (%) |
| Operativer Cashflow ⁽¹⁾ | 4,2 | 4,2 | 3,8 | - 10% | Cash Flow from Operating Activities ⁽¹⁾ |
| Working Capital | 17,6 | 17,6 | 22,4 | + 27% | Working Capital |
| Beschäftigte (Stand 30.6.) einschl. Leih-Arbeitnehmer | 719 | 719 | 727 | + 1% | Employees (at period-end) incl. Temporary Staff |
| Ergebnis je Aktie | 2,30 | 1,10 | 1,27 | + 15% | Earnings per Share |

⁽¹⁾ Cashflow aus Geschäftstätigkeit gem. DRS2

⁽¹⁾ GAS2

Steigerung des Gewinns pro Aktie (EPS) um 15% auf 1,27 Euro

Auch im ersten Halbjahr 2011 ist es SCHWEIZER gelungen, das im vergangenen Jahr begonnene dynamische Wachstum unvermindert fortzusetzen. Nachdem das abgelaufene Geschäftsjahr bereits mit Rekordumsätzen abgeschlossen wurde, konnten diese im ersten Halbjahr 2011 sogar nochmals übertroffen werden. Mit 58,0 Mio. Euro (Vj. 50,8 Mio. Euro) Umsatz, einem Plus von 14 % im Ver-

gleich zum Vorjahreszeitraum, unterstreicht das Unternehmen dies in eindrucksvoller Weise. Auf Basis dieser Ergebnisse ergibt sich ein Gewinn pro Aktie von 1,27 Euro für das erste Halbjahr 2011, einer Steigerung um 15 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

Highlights

Wachstumsregion Asien: Gründung der Schweizer Energy

Am 25. Mai diesen Jahres haben wir die Gründung der Schweizer Energy Pte. Ltd. mit Sitz in Singapur bekannt gegeben. Die Gründung dieses Unternehmens, einer 100%igen Tochter der Schweizer Electronic AG, ist Teil der bereits kommunizierten Unternehmensstrategie, sich auf die Wachstumsregion Asien als Ergänzung zu Europa und auf den Bereich erneuerbare Energien zu fokussieren. Der neu geschaffene Geschäftsbereich Energy stellt eine komplementäre Erweiterung der bereits vorhandenen Geschäftsbereiche Leiterplatte und Tracing dar.

Mit Singapur, dem wirtschaftlichen Drehkreuz für Asien, hat SCHWEIZER einen idealen Standort für die Erschließung der asiatischen Märkte gewählt. Darüber hinaus ähnelt das Prozess- und Fertigungs-Know-how für Produkte und Dienstleistungen im Bereich Energie dem der Herstellung von Leiterplatten. Als weltweit größter Leiterplatten-Hersteller für die Solarindustrie verfügt SCHWEIZER über umfangreiche Absatzerfahrung und Marktkenntnisse.

Gelungener Turnaround – Gute Positionierung – Profitables Wachstum

„SCHWEIZER ist heute sehr gut positioniert und zwar mit variablen Kostenstrukturen bei niedriger Gewinnschwelle, einem Kapital schonenden Zugang zur Großserie über unserem Partner Meiko und einem Baukasten an innovativen Technologien für Wachstumsmärkte. Seit der deutlichen Entschuldung steht unsere Bilanz wieder auf einem soliden Fundament. Ihr Unternehmen ist nun voll handlungsfähig und hat ausreichend unternehmerischen Spielraum. Wir haben uns auf Märkte ausgerichtet, die langfristige Wachstumsraten aufweisen und in denen wir profitabel wachsen können. Parallel dazu haben wir unser Portfolio – unseren innovativen Produktbaukasten - konsequent auf die Herausforderungen unserer Zielmärkte ausgerichtet“, führt Dr. Marc Schweizer, Vorstandsvorsitzender der Schweizer Electronic AG, aus. „Ich glaube nicht, dass ich übertreibe, wenn ich nun behaupte: SCHWEIZER spielt heute in einer anderen Liga. Der Turnaround ist gelungen. Wir schreiben seit acht Quartalen in Folge schwarze Zahlen. Wir reden heute nicht mehr nur über Potenziale, sondern sehen Ergebnisse.“

Neuer Personalvorstand bei Schweizer Electronic AG

Der am 27. Juli 2010 vom Aufsichtsrat bestellte Assessor



Jur. Nicolas-Fabian Schweizer (36) trat am 01.04.2011 sein Amt als Personalvorstand der Schweizer Electronic AG an. In dieser Funktion ist er für die Bereiche Personal und Recht verantwortlich.

Nicolas-Fabian Schweizer verfügt über langjährige internationale Erfahrung in den Bereichen Recht und Personal in Unternehmen der Luftfahrt und der Konsumgüterindustrie. Nach Stationen als Rechtsanwalt, Justitiar und Director Human Resources war er zuletzt für einen internationalen Großkonzern auf multinationaler Ebene für Employee Relations und strategische Organisationsentwicklung zuständig.

Erfolgreicher erster Kundentag

Zum ersten Mal lud SCHWEIZER am 28. und 29. Juni seine Kunden an den Firmensitz in Schramberg und nach Rottweil ein. Beim diesem ersten Kundentag präsentierte das Unternehmen sein umfangreiches Produktportfolio und Innovationsschwerpunkte in den Bereichen Leistungselektronik, Embedding und Systemkosten-Reduktion rund 70 Kunden aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Sowohl aus Sicht der Kunden als auch des Unternehmens war die erste Veranstaltung dieser Art ein voller Erfolg. Die Resonanz der geladenen Kunden war überaus positiv und hat bestätigt, dass SCHWEIZER mit seinen innovativen Produkten und Lösungen eine herausragende Position einnimmt und mit seiner Strategie und deren taktischer Umsetzung insbesondere im Bereich Innovation und Technologie auf dem richtigen Weg ist.



Dr. Marc Schweizer

Finanzkalender

26.08.2011 Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht zum 30.06.2011
11.11.2011 Veröffentlichung Zwischenmitteilung zum 3. Quartal 2011
06.07.2012 Hauptversammlung

Vision & Mission

Ein Leitbild, an dem wir uns messen lassen

Unser Leitbild erläutert den Rahmen für unsere Strategie und unser Handeln. Es soll unser Selbstverständnis darstellen und Begeisterung für unser Unternehmen wecken. Und es will die Werte und Leitmotive vermitteln, die die Säulen unseres Erfolgs sind.

Vision

Wir sind ein globales „best-in-class“ Technologieunternehmen.
Unsere Produkte schonen Ressourcen für die Zukunft unserer Kinder.

Wir sind führender Hersteller von hochwertigen Leiterplatten und anerkannter Hersteller von energie- und umweltschonenden Produkten und Dienstleistungen .

Mission

Unsere Mission ist es, unsere Kunden – und dadurch auch uns – erfolgreich zu machen!
Die Ziele unserer Kunden, ihr Vertrauen und unsere Freude daran, die Grenzen des Möglichen immer wieder zu erweitern, sind der Motor unseres Erfolgs.

Um dies zu erreichen, setzen wir unsere langjährige Erfahrung, modernste Technologien, Produktionsmethoden und Verfahren sowie unser exzellentes Know-How über unsere Zielmärkte ein.
Wir fokussieren uns auf attraktive und Erfolg versprechende Geschäftschancen. Unser Handeln als Familienunternehmen mit langer Tradition ist auf nachhaltigen und langfristigen Erfolg ausgerichtet. Unsere Mitarbeiter bilden die Basis für diesen Erfolg.

Werte, die uns wichtig sind und unser Verhalten bestimmen sind:
Qualität, Geschwindigkeit, Kreativität, Offenheit.

Diese bilden das Fundament für Vergangenes, Heutiges und für unsere Zukunft.

Inhalt

| | |
|----|--|
| 02 | Kennzahlen / Highlights |
| 04 | Finanzkalender / Vision & Mission |
| 05 | Inhalt |
| 06 | Die Aktie |
| 07 | Strategie und Wachstum |
| 08 | Zwischenlagebericht |
| 16 | Bilanz |
| 18 | Gewinn- und Verlustrechnung |
| 19 | Anhang |
| 29 | Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht |
| 30 | Versicherung der gesetzlichen Vertreter |
| 31 | Kapitalflussrechnung |

Impressum

Schweizer Electronic AG
Einsteinstraße 10
78713 Schramberg
Postfach 561
78707 Schramberg
Germany
Tel.: +49 7422 512-0
Fax: +49 7422 512-397
www.schweizer.ag
ir@schweizer.ag

Design: Schmidt Media Design AG, Konstanz

Schweizer Electronic AG wird im Bericht mit SCHWEIZER bezeichnet.

Meiko Electronics Co., Ltd. wird im Bericht mit MEIKO bezeichnet.

Contag GmbH wird im Bericht mit CONTAG bezeichnet.

Elektromobilität wird mit E-Mobilität bezeichnet.

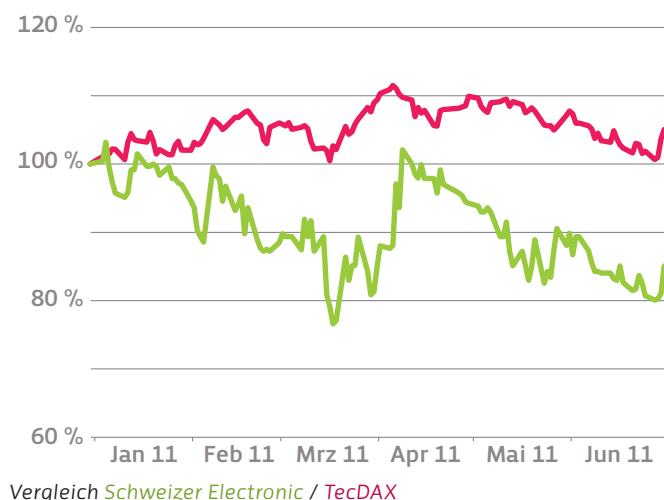
Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der männlichen und weiblichen Personenbezeichnung verzichtet. Die Verwendung der männlichen Form schließt die weibliche Form mit ein.

Die Aktie

Aufgrund einiger negativer Einflüsse, unter anderem den Unsicherheiten über die weitere Entwicklung des deutschen Photovoltaikmarktes, der andauernden Verschuldungsproblematik im Euroraum und der Umweltkatastrophe in Japan, zeigten sich die Aktienmärkte im Technologiesektor im ersten Halbjahr 2011 sehr volatil. Unser Referenzindex, der TecDAX, entwickelte sich im ersten Halbjahr mit einem Gewinn von rund 5 % insgesamt leicht positiv.

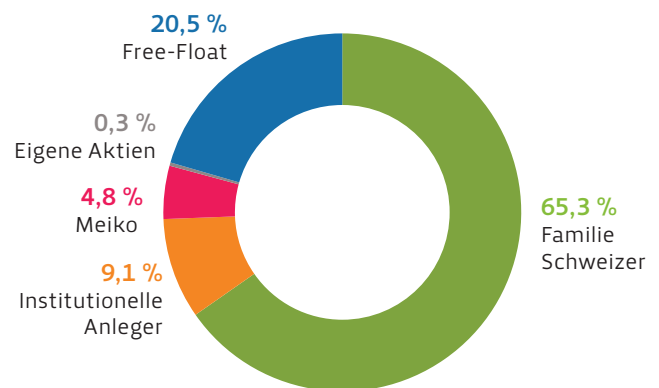
Die Kursentwicklung börsennotierter Leiterplatten-Produzenten konnte sich den negativen Vorzeichen nicht entziehen. Insbesondere die Naturkatastrophe in Japan und ihre Folgen belasteten die Titel sämtlicher Unternehmen überproportional. Zwar erholten sich die Notierungen der Leiterplattenunternehmen, jedoch konnten die alten Kursniveaus noch nicht wieder erreicht werden. Obwohl SCHWEIZER nicht direkt von den Ereignissen in Japan betroffen war, rutschte auch unsere Aktie auf ihr Jahrestief von 17,11 Euro.

Insgesamt war der Kursverlauf der SCHWEIZER Aktie im ersten Halbjahr 2011 recht heterogen. Während im ersten Quartal eine Abwärtsbewegung unsere Aktie zu ihrem Jahrestief führte, leitete die Zwischenmitteilung zum ersten Quartal 2011 kurzfristig eine signifikante Trendwende ein. Im weiteren Verlauf des zweiten Quartals stellte sich wieder eine leichte Abwärtsbewegung ein. Der Schlusskurs zum 30. Juni 2011 von 21,11 Euro repräsentiert einen Kursrückgang von 10,9 % im Vergleich zum Jahresendkurs 2010.



Auf Basis der Ergebnisse des ersten Halbjahres 2011 ergibt sich ein Gewinn pro Aktie von 1,27 Euro.

Während des ersten Halbjahres gab es keine signifikanten Veränderungen der Aktionärsstruktur. Weiterhin halten die Familien Schweizer einen Anteil von 65,3 % des Grundkapitals. Der Free-Float betrug 20,5 %. Meiko Electronics hat seinen Anteil an SCHWEIZER unverändert bei 4,8 % belassen.



Nachdem die Hauptversammlung dem Dividendenvorschlag der Verwaltung zugestimmt hatte, wurde im Juli eine Dividende von 0,42 Euro je Aktie für das Geschäftsjahr 2010 an die Aktionäre ausbezahlt. Wie bereits für das vergangene Geschäftsjahr wird SCHWEIZER auch in Zukunft großen Wert auf eine angemessene Beteiligung der Aktionäre am Unternehmenserfolg legen. Die Ausschüttungspolitik orientiert sich dabei am erwirtschafteten Free-Cash-Flow.

Kennzahlen zur Aktie

| | 01.01. – 30.06.2011 | 01.01. – 30.06.2010 |
|--|------------------------|------------------------|
| Periodenendkurs | 21,11 € | 19,35 € |
| Ergebnis je Aktie (2010 vor Sondereffekten) | 1,27 € | 1,10 € |
| Anzahl Aktien zum Ende der Periode | 3.780.000 | 3.600.000 |
| Börsenkapitalisierung zum Ende der Periode | 79,8 € Mio. | 69,7 € Mio. |

Stammdaten zur Aktie

- ISIN: DE0005156236
- WKN: 515623
- Symbol: SCE
- Gelistet in: Xetra, Frankfurt, Stuttgart, Düsseldorf, Berlin
- Börsensegment: Regulierter Markt

Strategie und Wachstum

Im Fokus der Unternehmensstrategie steht – als Ergänzung zu Europa – die Wachstumsregion Asien. Außerdem eröffnet die Konzentration auf die dynamischen Themen Mobilität und Energieeffizienz in den Absatzsegmenten Automotive, Solar und Industrie überproportionale Wachstumschancen. Parallel dazu richtet SCHWEIZER sein Portfolio mit einem innovativen Produktbaukasten konsequent auf die Herausforderungen seiner Zielmärkte aus.

Die Umsetzung dieser Ausrichtung erfolgt durch eine Gliederung in vier Geschäftsbereiche. Die bestehenden Bereiche Leiterplatte und Tracing werden ausgebaut. Neu aufgebaut werden die Bereiche Systems und Energy, die aufgrund ihrer Struktur zur komplementären Erweiterung der vorhandenen Geschäftsbereiche beitragen. Dieser Neuaufbau dokumentiert einen ersten Schritt der taktischen Umsetzung der Diversifikationsstrategie von SCHWEIZER.

Geschäftsbereich Leiterplatte

Die Geschäftsziele des Bereichs Leiterplatte sind weiterhin Entwicklung, Produktion und Verkauf von hochwertigen Leiterplatten. Die herausragende Stellung als Hersteller Nr. 1 für die Automobilindustrie in Europa und in der Solarbranche weltweit bietet eine hervorragende Ausgangslage für Stabilität und zukünftiges Wachstum.

In Schramberg verfügt das Unternehmen über einen Technologie- und Produktionsstandort, dessen Innovationskraft, Größe und bestmöglicher Verwendung von Kapazität der Fertigung eine schnelle und flexible Abwicklung von kleinen bis mittleren Fertigungsvolumen zulassen. Im laufenden Jahr sind signifikante Investitionen geplant, die das qualitative Wachstum – insbesondere bei innovativen Produkten und Lösungen – fördern.

Zur Abdeckung des gesamten Produkt-Lebenszyklus und um auch den Kunden des Unternehmens eine Anschluss-Lösung zu bieten, die hochvolumige Liefermengen benötigen, ist SCHWEIZER eine Partnerschaft mit MEIKO eingegangen. Mit MEIKO hat SCHWEIZER einen kompetenten Kooperationspartner, der als inhabergeführtes Unternehmen nicht nur die hochvolumige Auftragsfertigung von Leiterplatten in Japan, China und Vietnam übernimmt sondern in Japan auch über Technologiewerke mit verschiedenen Innovationsschwerpunkten verfügt.

Geschäftsbereich Tracing

Die Produkte des Geschäftsbereich Tracing finden ihren Einsatz vorwiegend im Bereich Pharma und Medizin. Mit dem ersten Serienprodukt SEAGsens auf dem Gebiet Tracing und der Partnerschaft mit Siemens ist SCHWEIZER erfolgreich in diesen Geschäftsbereich gestartet. Mit diesem Schritt in Richtung Diversifikation beweist das Unternehmen erneut seine Kompetenz als Systemanbieter und beleuchtet fortwährend mögliche Weiterentwicklungspotentiale.

Geschäftsbereich Systems

Der Aufbau des Geschäftsbereichs Systems ist die logische Konsequenz aus Erfahrung, Know-how und den zunehmenden Kundenanforderungen im Bereich Systemkosten-Reduktion. SCHWEIZER konzentriert sich in diesem Geschäftsbereich insbesondere auf die Optimierung von Ansteuer-Elektronik. Ein umfangreiches Patent-Portfolio und ausgezeichnetes Fertigungs-Know-how versetzen SCHWEIZER in die Lage, die Wertschöpfung zu erhöhen und neue Kundengruppen zu erschließen.

Geschäftsbereich Energy

Prozess- und Fertigungs-Know-how für Produkte und Dienstleistungen im Bereich Energy ähneln denen für die Herstellung von Leiterplatten. SCHWEIZER verfügt zudem als weltweit größter Leiterplatten-Hersteller für die Solarindustrie über Absatzerfahrung und Marktkenntnisse. Das Unternehmen untersucht daher Markteintrittsstrategien bei Energiegewinnung, -verkauf, -speicherung, Software und Beratung. Um Wachstum zu erzielen, wird geplant, vor allem in die absatzstärksten Geschäfte in den am schnellsten wachsenden Märkten zu investieren. Zu diesem Zweck wurde im Mai 2011 die Schweizer Energy Pte. Ltd. mit Sitz in Singapur gegründet.

**Zwischenlagebericht für
den Zeitraum vom
1. Januar 2011 bis 30. Juni 2011**

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Die deutsche Wirtschaft bleibt auf solidem Expansionskurs. Im ersten Quartal hatte das Bruttoinlandsprodukt preisbereinigt wieder den Vorkrisenstand von Anfang 2008 überschritten. Damit ist eine gute Ausgangsposition für das Wachstum im laufenden Jahr gelegt. Die meisten Konjunkturbeobachter haben ihre Wachstumsprognosen für die deutsche Wirtschaft für 2011 inzwischen nach oben revidiert. Wie erwartet, hat das Aufschwungtempo nach dem außerordentlich kräftigen Wachstum in den ersten Monaten dieses Jahres eine ruhigere Gangart eingeschlagen. Die Auftriebskräfte bleiben weiter intakt, auch wenn sie im Jahresverlauf schwächere Wachstumsimpulse aussenden als noch zu Beginn dieses Jahres.

Die Weltwirtschaft wird sich weiter dynamisch entwickeln, wenngleich die Indikatoren eine Wachstumsverlangsamung anzeigen. Dabei treten deutliche Unterschiede zwischen einzelnen Weltregionen hervor. In den Industrieländern verläuft das Wachstum per Saldo gedämpfter, während die Schwellenländer weiter vergleichsweise kräftig expandieren. Hier besteht teilweise die Gefahr von Überhitzungserscheinungen. Die Außenwirtschaft wird vor diesem Hintergrund auch weiterhin ein wichtiger Impulsgeber für das Wachstum in Deutschland bleiben. Der Aufschwung steht somit auf einer soliden Grundlage. Allerdings haben sich die Abwärtsrisiken spürbar erhöht: Die Erholung der US-Wirtschaft verläuft schleppender als erwartet, die Inflationsgefahr in China hat zugenommen und die Euroschuldenkrise hat sich zuletzt erneut zugespitzt.

Nach den schwierigen Jahren 2008 und 2009 ist die Leiterplattenindustrie im Jahr 2010 überproportional um rund

20 % angewachsen. Für das Jahr 2011 prognostizieren die Experten ein durchschnittliches Wachstum von etwa 8 %. Als stärkster Wachstumsmotor wird allgemein China angesehen. Laut IPC (Institute of Interconnecting and Packaging Electronics Circuits) und JPCA (Japan Electronics Packaging and Circuits Association) erwartet man in dieser Region ein Umsatzplus von 15 – 20 %.

Vorjahresumsatz erneut übertroffen

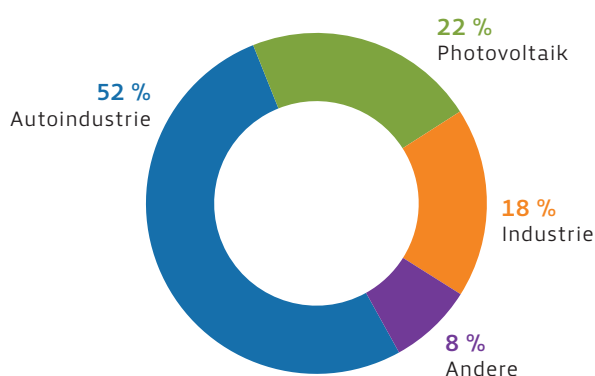
Im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres hat SCHWEIZER einen Rekordumsatz Umsatz von EUR 58,0 Mio. (Vj. EUR 50,8 Mio.) erzielt. Das entspricht einer Steigerung gegenüber der Vorjahresperiode um EUR 7,2 Mio. oder 14 %. SCHWEIZER verzeichnete somit im ersten Halbjahr 2011 den bisher höchsten Halbjahresumsatz.

Getragen wurde diese Steigerung von den Automobilkunden und den Kunden der Industrieelektronik. Mit einem Umsatz von EUR 30,2 Mio. (Vj. EUR 25,2 Mio.) repräsentiert das Automobilsegment 52 % (Vj. 50 %) des Umsatzvolumens des ersten Halbjahres. Dieser Erfolg wurde vor allem durch die innovativen Lösungen bei Systemkosten-Reduktion und Leistungselektronik, die exakt die Anforderungen der Automobilindustrie treffen, erzielt. Auch das Industriesegment stieg im ersten Halbjahr 2011 überproportional an. Der Umsatz von EUR 10,4 Mio. (Vj. EUR 5,8 Mio.) wurde durch eine positive Marktentwicklung im Bereich Steuerelektronik unterstützt.

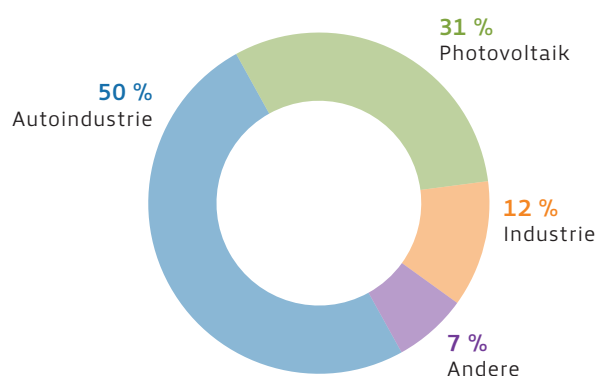
Der Markt für Photovoltaik war in den ersten Monaten des Jahres von Unsicherheit und schwachem Geschäftsvolumen unserer Kunden geprägt. Dies führte für SCHWEIZER

Verteilung der Umsätze nach Kundensegmenten

1. Halbjahr 2011



1. Halbjahr 2010



zu spürbaren Umsatzrückgängen in diesem Kundensegment. Konnten im ersten Halbjahr 2010 noch EUR 15,9 Mio. umgesetzt werden, reduzierte sich der Umsatz des ersten Halbjahres 2011 um 18 % auf EUR 13,0 Mio.

Über unsere Partner in Asien hat SCHWEIZER in den ersten sechs Monaten EUR 4,7 Mio. umgesetzt, das entspricht 8 % des gesamten Umsatzvolumens.

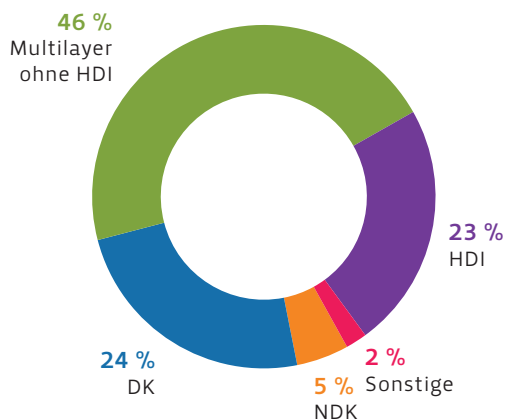
Im ersten Halbjahr wurden 46 % (Vj. 45 %) der Umsätze mit Mehrlagenschaltungen erzielt. Recht konstant zeigte sich auch der Umsatz bei HDI-Schaltungen, die zu 23 % zum Umsatz beitragen. Die Komplexität innerhalb unserer Produktgruppen ist auch im Jahr 2011 wieder angestiegen. Der Anteil der eigenen Wertschöpfung für die im Werk Schramberg produzierten Leiterplatten steigt weiter an. In den Innovationsbereichen Leistungselektronik, System-

kostenreduktion und Embedding wurden im ersten Halbjahr 30,7 % (Vj. 21,1 %) des Umsatzes realisiert. Der Umsatz in diesen Segmenten stieg um EUR 7,1 Mio. oder 66 % auf EUR 17,8 Mio. (Vj. EUR 10,7 Mio.) an. Somit basierte die gesamte Umsatzsteigerung zur Vorjahresperiode auf den Segmenten unserer Technologieschwerpunkte.

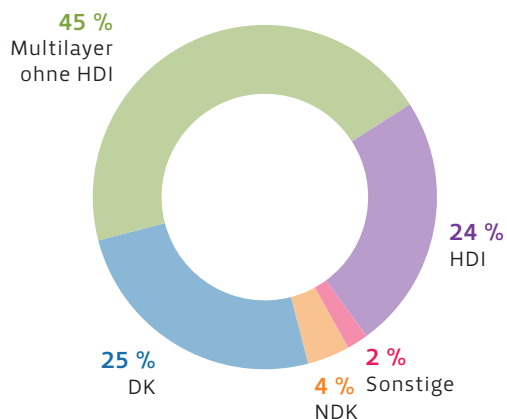
Mit einem Umsatzanteil von 58 % (Vj. 71 %) ist Deutschland weiterhin der Hauptabsatzmarkt für SCHWEIZER. Es zeigt sich allerdings eine deutliche Verschiebung der Umsätze von Deutschland in das europäische Ausland. Dessen Umsatzanteil erhöhte sich auf 35 % (Vj. 24 %). Hohe Steigerungen in Rumänien (+ 323 %) und in Österreich (+ 86 %) ragen hierbei heraus. Diese Verschiebungen repräsentieren die zunehmende Internationalisierung unserer Kunden ebenso wie Erfolge unserer lokalen Marktaktivitäten.

Verteilung der Umsätze nach Produktgruppen

1. Halbjahr 2011

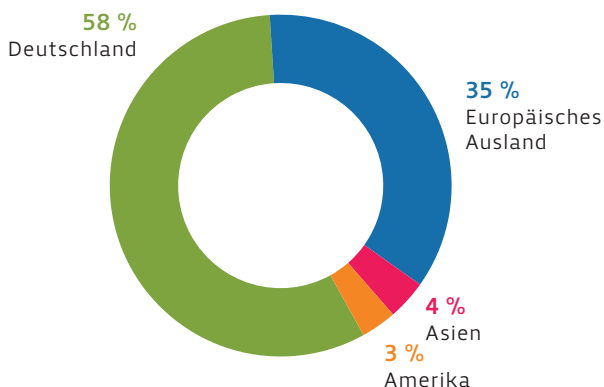


1. Halbjahr 2010

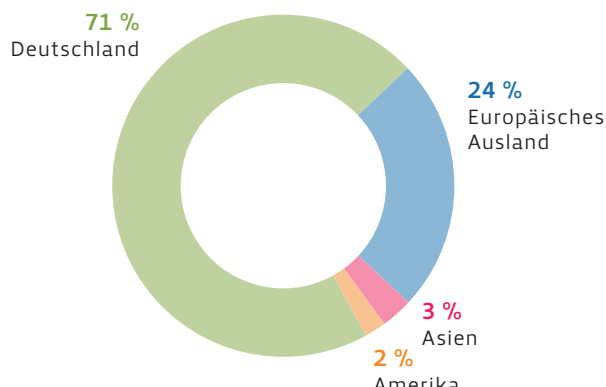


Verteilung der Umsätze nach Regionen

1. Halbjahr 2011



1. Halbjahr 2010



Ertragslage

Das erste Halbjahr 2010 war von zahlreichen Sondereinflüssen in Höhe von EUR 4,3 Mio. geprägt. Diese werden aus den nachfolgenden Zahlen aus Vergleichbarkeitsgründen herausgerechnet, um die operative Entwicklung des Unternehmens transparent darzustellen.

Im ersten Halbjahr 2011 konnte SCHWEIZER ein positives Periodenergebnis von EUR 4,8 Mio. (Vj. EUR 4,0 Mio.) erzielen. Damit erhöht sich der Gewinn pro Aktie vor Sondereffekten auf EUR 1,27 (Vj. EUR 1,10). Dies entspricht einer Steigerung um 15 %. Diese Entwicklung war durch verschiedene Faktoren möglich geworden.

Die Steigerung des Umsatzvolumens führte zu einer weiter verbesserten Verteilung der Fixkosten. So sank beispielsweise die Personalaufwandsquote auf 30 % (Vj. 31 %). Des Weiteren konnten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen trotz des Anstiegs des Umsatzvolumens zum Vorjahr konstant bei EUR 6,3 Mio. gehalten werden. Durch den im Vergleich zum Vorjahr deutlich höheren Kassenbestand sowie in Folge der planmäßigen Tilgungen verbesserte sich das Zinsergebnis um 31 % auf - TEUR 356 (Vj. - TEUR 517).

Die vergangenen Quartale waren weiterhin durch Preissteigerungen auf der Materialseite geprägt. Steigende Kupfer- und Goldpreisnotierungen schlugen sich auch in den von uns beschafften Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen nieder. Diese Entwicklung resultierte in einer überproportionalen Erhöhung des Materialaufwandes auf EUR 26,3 Mio. (Vj. EUR 22,2 Mio.). Die erhöhten Materialaufwendungen sind auch auf das gestiegene Geschäftsvolumen über unseren strategischen Partner Meiko Electronics zurückzuführen. In diesem Segment hat SCHWEIZER einen wesentlich geringeren Wertschöpfungsanteil. Daher sind hier die Materialaufwendungen bezogen auf den Umsatz deutlich höher. Diese Umsätze verdoppelten sich gegenüber dem Vorjahr auf EUR 3,0 Mio. (Vj. EUR 1,3 Mio.).

Finanzlage

Der Kassenbestand zum Ende des ersten Halbjahres 2011 betrug EUR 11,5 Mio. (Vj. EUR 1,5 Mio.). Somit stieg der Bestand an liquiden Mitteln um EUR 10,0 Mio. in den letzten zwölf Monaten und um EUR 0,7 Mio. (Vj. EUR 0,7 Mio.) innerhalb der ersten sechs Monate.

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit betrug EUR 3,8 Mio. (Vj. EUR 4,2 Mio.). Insbesondere hat der Anstieg des Bestandes an Kundenforderungen um EUR 5,7 Mio. auf EUR 15,7 Mio. den operativen Cashflow beeinflusst. Dieser Anstieg ist auf das höhere Geschäftsvolumen mit unseren Kunden zurückzuführen. Insgesamt erhöhte sich das Working Capital auf EUR 22,4 Mio. (Vj. EUR 17,6 Mio.).

SCHWEIZER hat in den ersten sechs Monaten EUR 1,7 Mio. investiert. Dies sind überwiegend Anzahlungen für im Aufbau befindliche Anlagen im Rahmen unseres Gesamtinvestitionsvolumens von rund EUR 8 Mio. im Jahr 2011. SCHWEIZER hat zusätzliche Kapazitäten bei Fräsen und Tiefenfräsen aufgebaut. Erst kürzlich wurde eine Interposer-Pick-and-Place-Anlage in Betrieb genommen, um die Embedding-Fertigung voll zu automatisieren. Auch ein neuer HDI Laser wird bald in Betrieb genommen. Darüber hinaus steht ein neues Masslam Presszentrum kurz vor der Fertigstellung.

Im ersten Halbjahr wurden planmäßig Bankkredite in Höhe von EUR 1,5 Mio. (Vj. EUR 2,8 Mio.) getilgt. Der vergleichsweise hohe Wert des Vorjahres beinhaltete die Aufholung gestundeter Tilgungen aus dem Krisenjahr 2009.

Vermögenslage

Die Bilanzstrukturen haben sich im Verlauf des ersten Halbjahres 2011 nochmals verbessert. Die Bilanzsumme stieg gegenüber dem 30. Juni 2010 um 26 % auf EUR 77,6 Mio. (Vj. EUR 61,8 Mio.).

Das Anlagevermögen erhöhte sich im Vergleich zum 30. Juni 2010 um EUR 2,6 Mio. Dies ist in der Beteiligung an dem strategischen Kooperationspartner Meiko Electronics begründet. Sie ist mit EUR 4,6 Mio. bewertet und entspricht dem Wertansatz zum Zeitpunkt der wechselseitigen Beteiligung im Oktober 2010. Die Naturkatastrophe in Japan im Frühjahr 2011 hatte auch Auswirkungen auf die Meiko Electronics. Zwei ihrer Werke in Japan sind direkt betroffen. Meiko ist derzeit mit dem Wiederaufbau der Werke bzw. mit der Verlagerung der Produktionsvolumina in andere Standorte beschäftigt. Es kann davon ausgegangen werden, dass die volle Produktionskapazität in den nächsten Monaten wieder zur Verfügung stehen wird und ein geregelter Geschäftsbetrieb auch in Japan wieder gewährleistet sein wird. Die zwischenzeitlich deutlich zurückgegangenen

Bewertungen japanischer Aktien, auch der Meiko Electronics, normalisieren sich seit einigen Wochen wieder. Auf Basis der Entwicklungen haben wir die Bewertung unserer Beteiligung an der Meiko Electronics unverändert belassen.

Das Umlaufvermögen ist gegenüber dem Vorjahr um EUR 13,1 Mio. auf EUR 41,2 Mio. (Vj. EUR 28,1 Mio.) angestiegen. Hauptfaktor ist die Erhöhung des Kassenbestandes um EUR 10,0 Mio. auf EUR 11,5 Mio. (Vj. EUR 1,5 Mio.).

Während des ersten Halbjahrs wurden die Verbindlichkeiten gegenüber den Kreditinstituten auf EUR 10,2 Mio. (Vj. EUR 13,2 Mio.) reduziert. Durch die anhaltende Gewinnsituation erhöhte sich das Eigenkapital auf EUR 41,8 Mio. (Vj. EUR 22,9 Mio.). Dies entspricht einem Zuwachs von EUR 18,9 Mio. Die Eigenkapitalquote betrug zum Halbjahresende 53,9 % (Vj. 37,1 %). Während der Nettoverschuldungsgrad (Gearing) im Vorjahr noch bei 62 % lag, hatte SCHWEIZER zum 30. Juni 2011 nur noch 4 % Nettoschulden in Bezug auf das Eigenkapital.

In Summe hat sich die finanzielle Solidität und Stabilität durch die fortschreitende positive Geschäftsentwicklung von SCHWEIZER weiter gefestigt.

Mitarbeiter

Unsere Anerkennung gilt unseren Mitarbeitern, die den Veränderungsprozess zu ihrer ureigenen Aufgabe gemacht haben. SCHWEIZER stünde heute ohne diesen Willen zur Erneuerung nicht so gut da. Deshalb ist es uns wichtig, unseren Mitarbeitern ein attraktives Arbeitsumfeld zu bieten, das Engagement und Offenheit fördert sowie Kreativität und Geschwindigkeit ermöglicht. Ein Baustein ist die aktuelle Überarbeitung unserer Personalstrategie. Mitarbeiter und Führungskräfte sollen in einen engeren Dialog treten. Es geht darum, persönliches Entwicklungspotenzial zu erkennen und zu fördern und die daraus entstehenden Chancen für beide Seiten optimal zu nutzen.

Die Kolleginnen und Kollegen bei SCHWEIZER sind die Botschafter unseres Unternehmens. Und die Anzahl unserer Botschafter steigt. In den vergangenen 18 Monaten haben wir in Deutschland über 120 neue Arbeitsplätze geschaffen. Unsere Mitarbeiter tragen das Unternehmen nach außen. Sie machen SCHWEIZER zu einer attraktiven Marke. Gerade vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels ist die Zufrie-

denheit unserer Mitarbeiter der entscheidende Hebel im Wettbewerb um Talente. SCHWEIZER hat in dieser Hinsicht Einiges zu bieten, was auch unsere aktuelle Mitarbeiterumfrage belegt: Circa 90 % unserer Mitarbeiter sagten, sie seien mit ihrem Arbeitsverhältnis zufrieden oder sogar sehr zufrieden. Mit unseren Personalmaßnahmen wollen wir als Arbeitgeber jedoch noch attraktiver werden.

Veränderungen in den Organen

Mit Wirkung zum 1. April 2011 wurde Herr Assessor Jur. Nicolas-Fabian Schweizer (35) für die Dauer von fünf Jahren zum Personalvorstand (CHRO) unserer Gesellschaft bestellt.

Forschung & Entwicklung

Bei SCHWEIZER beginnt der Weg zum fertigen Produkt mit der Forschung & Entwicklung (F+E). In diesem Bereich sind Produktentwicklung und Fertigungsverfahrenstechnik eng miteinander verzahnt. Darüber hinaus nutzt SCHWEIZER Grundlagenforschung und setzt ingenieurtechnische Entwicklungen zugunsten von produktions- oder absatzsteigernden Innovationen ein.

Organisation fördert Innovation

Die Organisation der F+E bei SCHWEIZER setzt auf eine sehr kundennahe Produktentwicklung, eine Prozessentwicklung, die nahe an der Serienfertigung ist und ein Tech-Center für die Einzelproduktplanung. Darüber hinaus stützt sie sich auf ein Netzwerk ausgebildeter und zertifizierter Innovationsbetreuer aus allen technischen Bereichen.

Kooperationen als wichtiger Baustein

Durch die Verkürzung der Innovationszyklen und den zunehmenden Wettbewerb müssen neue Produkte immer schneller am Markt platziert werden. Dieser Herausforderung begegnet man mit Kooperationen im Bereich F+E. Um den Kunden von SCHWEIZER im Rahmen von Projekten schnell erste Muster zur Verfügung stellen zu können, werden die Geschwindigkeit des Prototypen-Herstellers CONTAG und die Expertise beider Unternehmen kombiniert. Die bei dieser Prototypen-Fertigung entstehenden Erfahrungswerte werden aktiv gesammelt und auf eine potenzielle Fertigung auf Serienanlagen übertragen.

Mit Meiko Electronics arbeitet SCHWEIZER in Bezug auf die Produktion von hohen Stückzahlen eng zusammen. Ferner sorgen Spezialisten im Unternehmen mithilfe von Technologietransfer-Projekten für einen sicheren Übertrag nach dem Ramp-up in der Fertigung von SCHWEIZER hin zur Großserien-Fertigung beim Kooperationspartner. Darüber hinaus wird die Zusammenarbeit in Bezug auf Projekte, zunehmend auch auf Wunsch der Kunden von SCHWEIZER, stetig ausgebaut und festigt damit die Kooperation nachhaltig.

Neben der engen Zusammenarbeit mit den oben erwähnten Verbund-Partnern, legt SCHWEIZER großen Wert auf Kooperationen mit namhaften Forschungsinstituten aus Wirtschaft und Politik. Es findet beispielsweise eine Mitarbeit in Konsortien bestehend aus Universitäten und Forschungsinstituten (Fraunhofer Institut; Hochschule für Technik, Wirtschaft und Medien Offenburg) im Rahmen öffentlich geförderter Projekte statt.

Darüber hinaus bestehen mit Kunden direkte Entwicklungskooperationen zu Innovationsthemen. Aber auch mit Lieferanten neuer Technologien arbeitet das Unternehmen eng zusammen.

Konzentration auf Schwerpunkte

In der Entwicklung von Produkten und Lösungen liegen die Schwerpunkte in den Bereichen Einbett- und Hochfrequenztechnik, Radar- und Hochstromanwendungen. Bei letzteren kommt die Inlay-Technik zum Einsatz, um Stromstärken von mehr als 1.000 Ampere zu übertragen. Mit Wirelaid™ werden Lösungen entwickelt, die zur Reduktion von Kosten beitragen. Neben der Einbettung von aktiven und passiven Bauteilen in die Leiterplatte wird auch an Konzepten zur Herstellung von Bauelement-Gehäusetechnologien geforscht. Ziele sind dabei ultradünne Bauelemente für die mobile Kommunikation sowie hocheffiziente Leistungskomponenten für Anwendungen im Bereich der E-Mobilität. Ein weiterer Fokus liegt im Bereich Gehäusetechnologie für Logik- und Leistungshalbleiter und dem Ersatz von keramischen Schaltungsträgern durch Leiterplatten.

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag zum 30. Juni 2011 sind keine Ereignisse eingetreten, deren Kenntnis für die Beurteilung des Zwischenabschlusses und der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist.

Wesentliche Chancen und Risiken

Unsere Aussagen basieren auf der aktuellen Einschätzung des Managements von SCHWEIZER. Diese beruht auf den dargestellten Erwartungen für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung, die im Einklang mit den Einschätzungen renommierter Wirtschaftsforschungsinstitute und den Zielsetzungen unserer Segmente stehen. Die Erwartungen orientieren sich an den Chancen und Risiken, die sich im weiteren Jahresverlauf aus den jeweiligen Marktbedingungen und Wettbewerbssituationen ergeben.

Im Hinblick auf bestehende Chancen und Risiken verweisen wir auf die im Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2010 getätigten Aussagen. Die dort getroffenen Aussagen gelten im Wesentlichen unverändert.

Ausblick

Für das laufende Geschäftsjahr sind wir, trotz nachlassender Wachstumsdynamik der Märkte, zuversichtlich.

Der Start ist uns jedenfalls gelungen, wir konnten das Momentum des letzten Geschäftsjahres, dem erfolgreichsten in der SCHWEIZER Firmengeschichte, mitnehmen. EUR 58,0 Mio. wurden im ersten Halbjahr des neuen Geschäftsjahres umgesetzt. Die EBIT-Quote liegt mit 10 % am oberen Ende des Prognosekorridors. Derzeit verfügen wir über EUR 11,5 Mio. an liquiden Mitteln. Die Eigenkapitalquote beträgt 54 %. Wenn Sie so wollen, sind wir in finanzieller Hinsicht kerngesund und topfit.

Wir haben frühzeitig erkannt, dass man, auch um die Position als Technologieführer im Segment Leiterplatte abzusichern, über den Bereich Leiterplatte hinausblicken muss. Wir werden daher mehrgleisig fahren und wollen die uns zur Verfügung stehenden Mittel wie folgt verwenden:

1. für organisches Wachstum im Leiterplattengeschäft
2. für die Weiterentwicklung des Geschäftsbereichs Tracing
3. Geld in der Kasse halten für die Diversifikation und als Reserven
4. um die Aktionäre und die Mitarbeiter am Erfolg zu beteiligen

Was unser organisches Wachstum im Kerngeschäft Leiterplatte angeht, werden wir im laufenden Geschäftsjahr rd. EUR 8 Mio. in unser Technologiewerk in Deutschland investieren. Dabei investieren wir nicht in Fertigungskapazitäten zur Erhöhung unserer Gesamtstückzahlen sondern in qualitatives Wachstum. Dies bedeutet, dass wir neue Fertigungsanlagen aufbauen, die den steigenden Bedarf unserer Kunden an innovativen Produkten abdecken. Damit erhöhen wir unseren Wertschöpfungsanteil, generieren Wachstum und sichern Arbeitsplätze in Deutschland. Beispielsweise mit der ersten Embedding-Anlage zur automatischen Integration von Halbleitern in die Leiterplatte.

Unser Partner Meiko Electronics baut seine Fertigungskapazitäten in China und Vietnam signifikant aus. Bei einem Investitionsvolumen von über USD 200 Mio. konnten im vergangenen Geschäftsjahr deutliche Kapazitätserweiterungen in China geschaffen werden. Für das laufende Geschäftsjahr sind weitere Investitionen im dreistelligen Millionenbereich, vornehmlich in Vietnam, geplant.

Den Geschäftsbereich Tracing betreiben wir in Kooperation mit Siemens. SCHWEIZER liefert die Hardware-Komponenten zur Nachverfolgung von Medizin und Pharmaprodukten und Siemens die dazugehörigen Lesegeräte, die Infrastruktur und Softwareeinbindung. Es handelt sich um ein klassisches Lösungsgeschäft mit entsprechend langen Vorlaufzeiten. Trotz und aufgrund von Blue-Chip Kunden in der Pharmabranche gestaltet sich die Umsatzkurve flacher als ursprünglich erwartet. Wir haben darauf reagiert und diskutieren derzeit Weiterentwicklungspotenziale gemeinsam mit Siemens.

Außerdem arbeiten wir daran, unser Unternehmen auf zusätzliche Standbeine zu stellen, gewissermaßen an unser SCHWEIZER Haus anzubauen. Wir haben dabei unserer Kernkompetenz sehr nahe Bereiche identifiziert, die Schlüsseltechnologien für die zukunftssträchtigen Segmente Energieeffizienz und Mobilität darstellen. Gute Wachstumschancen sehen wir bei energie- und umweltschonenden

Produkten und haben dazu die Geschäftsentwicklungsbereiche SCHWEIZER Energy und SCHWEIZER Systems gebildet. Allerdings bleiben unsere Kriterien streng. Die neuen Geschäfte müssen sowohl strategisch zu uns passen, als auch über ein angemessenes Wertsteigerungspotenzial verfügen, um unseren langfristigen Wachstumspfad nachhaltig zu unterstützen. Doch gerade was Wachstumsaussichten angeht, haben sich durch internationale Reaktionen auf die Atomkatastrophe in Japan die Koordinaten bei Energy nochmals verändert und das Thema erneuerbare Energien ist in den Vordergrund gerückt. Kurz gesagt: Nur weil wir jetzt viel Geld haben, werden wir es nicht unter Zeitdruck mit vollen Händen ausgeben.

Derzeit läuft der Motor bei SCHWEIZER mit hoher Drehzahl. Die Auftragsbestände liefern Kraftstoff für die nächsten Monate. Das ist jedoch kein Impfstoff gegen konjunkturelle Schwächephasen. Unser Geschäft hängt fast ausschließlich an den konjunkturellen Zyklen unserer Kunden. Als Zulieferer spüren wir die Wellenbewegungen etwas früher und meist stärker. Unser Ziel ist es, über konjunkturelle Zyklen hinweg unternehmerisch voll handlungsfähig zu bleiben und dauerhaft schwarze Zahlen zu schreiben. Dazu haben wir die Voraussetzungen geschaffen. Einerseits mit unserer Positionierung und den flexiblen Kostenstrukturen, andererseits mit der erfolgreichen Entschuldung und nicht zuletzt mit der Ausrichtung unserer Produkte auf Märkte, die langfristig hohe Wachstumsraten ausweisen. Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, neue Geschäftsbereiche in Wachstumsmärkten aufzubauen.

Der neue Geschäftsbereich SCHWEIZER Systems

Bisher wurden die Bauteile auf der Oberfläche der Leiterplatte montiert. Jedoch ist die Oberfläche der Leiterplatten in den meisten Applikationen bereits voll ausgenutzt. Zudem werden die Geräte bei steigender Funktionalität immer kleiner.

Wir sind am Anfang des nächsten Innovationssprungs bei Leiterplatten angekommen, nämlich der industriellen Integration von Bauteilen in die Leiterplatte. SCHWEIZER verfügt über ein breites Technologie- und Patentportfolio für die unterschiedlichsten Anforderungen bei der Integration von Bauteilen. Bereits heute integrieren wir aktive und passive Bauteile in Vorserien. Hierdurch verändern sich die Wertschöpfungsschritte. Bisher wurden nach der Fertig-

stellung einer Leiterplatte die Bauteile bei unseren Kunden oder deren Dienstleistern auf der Leiterplatte montiert und getestet.

Beim Einbetten von Bauteilen übernehmen wir Teile dieser Wertschöpfungsstufen. Aus einer Zweierbeziehung SCHWEIZER – Kunde wird eine Dreierbeziehung SCHWEIZER – Kunde – Halbleiterhersteller.

Um diesem veränderten Geschäftsmodell gerecht zu werden, haben wir den Geschäftsbereich SCHWEIZER Systems geschaffen.

Der neue Geschäftsbereich SCHWEIZER Energy

Wirtschaftsexperten und Klimaforscher sind sich einig, dass die Elektrizität zum wichtigsten Energieträger des 21. Jahrhunderts werden wird und Investitionen in diesem Segment werden als sehr profitabel erwartet. Elektrischer Strom ist quasi die eleganteste Form, die Energie annehmen kann. Er ist schnell und günstig von A nach B übertragbar. Zudem ist er am einfachsten in die erforderliche Form konvertierbar, die die Verbraucher am Ende benötigen.

Strom wird auf dem Weg von der Erzeugung bis zum Verbrauch mehrfach umgewandelt, z. B. von einer Frequenz in eine andere, von Gleichstrom in Wechselstrom, von hoher Spannung in eine niedrigere. SCHWEIZER ist bereits heute mit Leiterplatten dabei.

Bei erneuerbaren Energien und bei Lösungen mit Strom als Energieträger, entstehen eine Vielzahl neuer Produkte. Wertschöpfungsketten werden sich verändern. Man könnte sagen, die Karten werden an vielen Stellen neu gemischt. Jedoch sind die Herstellungskosten von Produkten zur Energiegewinnung und Energiespeicherung heute noch deutlich zu hoch. Vor denselben Herausforderungen standen die Leiterplattenindustrie und SCHWEIZER bereits vor zwei Jahrzehnten.

SCHWEIZER als führendes Technologieunternehmen hat es verstanden, neue, zukunftsweisende aber anfangs noch zu teure Technologien vom Laborstatus in die industrielle Serienfertigung zu übertragen. Eine unserer Kernkompetenzen ist es, neue Technologien marktfähig zu machen und dabei die Herstellkosten deutlich zu senken. Die noch junge Industrie der erneuerbaren Energien steht genau vor diesen Herausforderungen, auch um unabhängiger von Subventi-

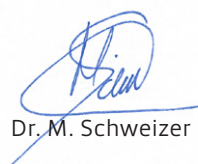
onen zu werden. Wir sehen gute Chancen für SCHWEIZER Energy, sowohl bei der Energiegewinnung als auch bei dem breiten Feld der Energiespeicherung. SCHWEIZER untersucht unterschiedliche Technologien, die die Herausforderungen der Zukunft lösen können.

SCHWEIZER ist überzeugt, mit den Bereichen Systems und Energy, die der Kernkompetenz, der hochtechnologischen Leiterplatte sehr nahe sind, genau jene Bereiche identifiziert zu haben, die gute Zukunftspotenziale bieten. Natürlich wird diese vorwärts gerichtete Strategie Eingangsinvestitionen in die neuen Geschäftsbereiche bedingen. Wir sind aber überzeugt, dass die neuen Geschäftsbereiche in den Folgejahren markante Umsatz- und Ergebnisbeiträge zum wirtschaftlichen Erfolg der SCHWEIZER Gruppe beisteuern werden. In unserem erfolgreichen Kerngeschäft, der Leiterplatte, werden wir unsere Position als Technologieführer weiter ausbauen und mit starken Margen unseren ambitionierten Expansionskurs in die neuen Bereiche Systems und Energy maßgeblich unterstützen.

Vor diesem Hintergrund halten wir an unserer Umsatzprognose für das laufende Geschäftsjahr 2011 weiterhin fest. Wir rechnen unter Berücksichtigung des saisonal schwachen vierten Quartals mit einem Jahresumsatz von 110 - 120 Mio. EUR. Dies entspricht einer Steigerung um rund 5 - 15 % gegenüber dem Geschäftsjahr 2010. Beim Ergebnis bestätigen wir, trotz Aufwendungen zur Erschließung der neuen Geschäftsbereiche, unsere Prognose und erwarten ein operatives EBIT von 9 - 10 %.

Schramberg, 25. Juli 2011

Der Vorstand



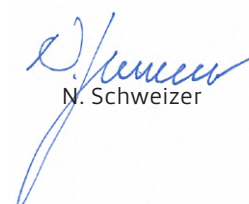
Dr. M. Schweizer



M. Bunz



B. Schweizer



N. Schweizer

Bilanz

Aktiva

| | | 30.06.2011 | 30.06.2010 |
|---|------------|-------------------|---------------|
| | EUR | EUR | TEUR |
| Anlagevermögen | | | |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 290.298 | | 316 |
| Sachanlagen | 31.096.599 | | 33.137 |
| Finanzanlagen | 4.640.420 | | 0 |
| | | 36.027.317 | 33.453 |
| Umlaufvermögen | | | |
| Vorräte | 13.064.851 | | 10.924 |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 16.665.978 | | 15.595 |
| Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten | 11.450.671 | | 1.539 |
| | | 41.181.500 | 28.058 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | | 412.033 | 320 |
| | | 77.620.850 | 61.831 |

Passiva

| | | 30.06.2011 | 30.06.2010 |
|---|------------------|-------------------|---------------|
| | EUR | EUR | TEUR |
| Eigenkapital | | | |
| Gezeichnetes Kapital | 9.664.054 | | 9.203 |
| ./.. Eigene Anteile | -25.284 | | -504 |
| | 9.638.770 | | 8.699 |
| Kapitalrücklage | 21.488.867 | | 14.112 |
| Gewinnrücklagen | | | |
| Rücklage für eigene Anteile | 0 | | 504 |
| Andere Gewinnrücklagen | 4.248.368 | | 4.604 |
| Bilanzgewinn (Vj. Bilanzverlust) | 6.436.941 | | -5.003 |
| | | 41.812.946 | 22.916 |
| Rückstellungen | | | |
| Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 6.767.088 | | 6.810 |
| Übrige Rückstellungen | 8.121.720 | | 6.971 |
| | | 14.888.808 | 13.781 |
| Verbindlichkeiten | | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 10.247.066 | | 13.171 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 4.199.295 | | 5.640 |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 2.353.040 | | 0 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 4.056.363 | | 5.961 |
| | | 20.855.764 | 24.772 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | | 63.332 | 362 |
| | | 77.620.850 | 61.831 |

Gewinn- und Verlustrechnung

| in EUR | 01.01. – 30.06.2011 | 01.01. – 30.06.2010 |
|--|------------------------|------------------------|
| Umsatzerlöse | 58.029.041 | 50.755.977 |
| Verminderung (Vj. Erhöhung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen | -1.517.602 | 9.883 |
| Andere aktivierte Eigenleistungen | 59.836 | 56.544 |
| | 56.571.275 | 50.822.404 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 1.594.881 | 6.293.703 |
| davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 121.579 (Vj. EUR 10.179) | | |
| davon Erträge aus Nachaktivierung / Zuschreibung EUR 0 (Vj. EUR 5.369.182) | | |
| Materialaufwand | | |
| Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | 22.732.688 | 18.826.494 |
| Aufwendungen für bezogene Leistungen | 3.555.348 | 3.336.725 |
| Personalaufwand | | |
| Löhne und Gehälter | 14.476.040 | 13.276.818 |
| Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | 2.932.786 | 2.584.438 |
| Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | 2.501.226 | 2.680.820 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 6.276.716 | 6.293.795 |
| davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 26.755 (Vj. EUR 47.664) | | |
| Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 55.702 | 400 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 411.704 | 517.750 |
| davon Aufwendungen aus der Aufzinsung EUR 4.391 (Vj. EUR 0) | | |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 5.335.350 | 9.599.667 |
| Außerordentliche Erträge | 0 | 115.300 |
| Außerordentliche Aufwendungen | 0 | 943.572 |
| Außerordentliches Ergebnis | 0 | -828.272 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 475.248 | 448.783 |
| Sonstige Steuern | 42.755 | 51.565 |
| Periodenüberschuss | 4.817.347 | 8.271.047 |
| Gewinnvortrag (Vj. Verlustvortrag) | 1.619.594 | -13.274.313 |
| Bilanzgewinn (Vj. Bilanzverlust) | 6.436.941 | -5.003.266 |

Anhang

SCHWEIZER ELECTRONIC AG, Schramberg

Verkürzter Anhang für den Zeitraum vom 1. Januar 2011 bis 30. Juni 2011

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Zwischenabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit wurden einige Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und im Anhang aufgegliedert und erläutert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Zwischenabschluss sind dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden befolgt worden wie im letzten Jahresabschluss.

Erläuterungen zur Bilanz

Nachfolgend werden die in der Bilanz zusammengefassten Posten gesondert erläutert. Soweit nichts anderes vermerkt ist, sind die Werte in den tabellarischen Aufgliederungen in TEUR angegeben.

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

| in TEUR | Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | | 30.06.2011 |
|---|--------------------------------------|--------------|------------|-------------|----------------|
| | 01.01.2011 | Zugänge | Abgänge | Umbuchungen | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | 2.793 | 62 | 6 | 0 | 2.849 |
| II. Sachanlagen | | | | | |
| 1. Grundstücke und Bauten | 37.509 | 0 | 0 | 0 | 37.509 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 79.784 | 114 | 625 | 0 | 79.273 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 53.012 | 237 | 308 | 4 | 52.945 |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 162 | 1.251 | 0 | -4 | 1.409 |
| | 170.467 | 1.602 | 933 | 0 | 171.136 |
| III. Finanzanlagen | | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 1 | 0 | 0 | 0 | 1 |
| 2. Beteiligungen | 4.639 | 0 | 0 | 0 | 4.639 |
| | 4.460 | 0 | 0 | 0 | 4.640 |
| | 177.900 | 1.664 | 939 | 0 | 178.625 |

| 01.01.2011 | Kumulierte Abschreibungen | | 30.06.2011 | Buchwerte | |
|----------------|---------------------------|------------|----------------|---------------|---------------|
| | Zugänge | Abgänge | | 30.06.2011 | 31.12.2010 |
| 2.500 | 64 | 5 | 2.559 | 290 | 293 |
| 19.014 | 459 | 0 | 19.473 | 18.036 | 18.495 |
| 75.658 | 886 | 591 | 75.953 | 3.320 | 4.126 |
| 43.823 | 1.093 | 303 | 44.613 | 8.332 | 9.189 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 1.409 | 162 |
| 138.495 | 2.438 | 894 | 140.039 | 31.097 | 31.972 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 1 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 4.639 | 4.639 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 4.640 | 4.460 |
| 140.995 | 2.502 | 899 | 142.598 | 36.027 | 36.905 |

Angaben zum Anteilsbesitz

Die Schweizer Electronic AG besitzt 100 % der Anteile an der im Geschäftsjahr 2010 gegründeten Schweizer Asia Limited, Hong Kong / China, deren gezeichnetes Kapital HKD 10.000 beträgt. Bis zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Anhangs war der Jahresabschluss des Rumpfgeschäftsjahres 2010 noch nicht erstellt. Weiterhin besitzt die Schweizer Electronic AG 100 % der Anteile der im Mai diesen Jahres gegründeten Schweizer Energy Pte. Ltd. mit Sitz in Singapur.

Vorräte

| in TEUR | 30.06.2011 |
|---------------------------------|---------------|
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 4.035 |
| Unfertige Erzeugnisse | 2.909 |
| Fertige Erzeugnisse und Waren | 6.121 |
| | 13.065 |

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

| in TEUR | 30.06.2011 |
|--|---------------|
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 15.737 |
| davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr | 0 |
| Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 58 |
| davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr | 0 |
| Sonstige Vermögensgegenstände | 871 |
| davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr | 237 |
| | 16.666 |

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, stammen ausschließlich aus Lieferungen und Leistungen.

Eigenkapital

Zum 30. Juni 2011 ist das Grundkapital in Höhe von EUR 9.664.054 in 3.780.000 Namensaktien (Stückaktien) eingeteilt.

Stimmrechtsmitteilungen

Im Berichtszeitraum ergaben sich mit Ausnahme der folgenden Mitteilung keine Änderungen gegenüber dem letzten Jahresabschluss.

Die Meiko Electronics Co. Ltd., Ayase, Japan hat uns gemäß § 21 Abs. 1WpHG am 13. Januar 2011

mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Schweizer Electronic AG, Schramberg, Deutschland, ISIN: DE0005156236, WKN: 515623 am 30. Dezember 2010 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 4,76 % (das entspricht 180.000 Stimmrechten) betragen hat.

Herr Christoph Schweizer, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 18. März 2011 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Schweizer Electronic AG, Schramberg, Deutschland, ISIN: DE0005156236, WKN: 515623 am 30. Dezember 2010 die Schwelle von 15 % der Stimmrechte erreicht hat (das entspricht 567.000 Stimmrechten).

Bilanzgewinn

Im Bilanzgewinn ist ein Gewinnvortrag von TEUR 1.620 enthalten. Die Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2010 erfolgte im Juli 2011.

Rückstellungen

| in TEUR | 30.06.2011 |
|---|---------------|
| Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 6.767 |
| Übrige Rückstellungen | |
| Steuerrückstellungen | 1.573 |
| Sonstige Rückstellungen | 6.549 |
| | 14.889 |

Die in der Bilanz ausgewiesenen Pensionsrückstellungen bestehen für Verpflichtungen aus Pensionszusagen an aktive und ehemalige Mitglieder des Vorstands bzw. deren Hinterbliebene, an leitende Angestellte bzw. deren Hinterbliebene sowie an die Witwe eines ehemaligen Gesellschafters.

Die Altersversorgung der übrigen Betriebsangehörigen wird von der Unterstützungskasse Christoph Schweizer e. V. getragen.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten insbesondere solche für noch nicht genommenen Urlaub, Mehrstunden, Umweltschutzmaßnahmen, Jubiläen, Altersteilzeit, Personalkosten, ausstehende Rechnungen, Garantieanspruchnahme, drohende Verluste aus schwebenden Geschäften sowie Jahresabschlusskosten. Den versicherungsmathematischen Berechnungen für Jubiläen und Altersteilzeit liegen die „Richttafeln 2005 C“ zugrunde.

Verbindlichkeitspiegel

| in TEUR | 30.06.2011 | | grund- pfand- rechtlich gesichert mit | gesamt |
|---|----------------------------|-----------------|---|--------|
| | Restlaufzeit bis 1 Jahr | über 5 Jahre | | |
| Art der Verbindlichkeit | | | | |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 9.831 | 0 | 10.247 | 10.247 |
| 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 4.199 | 0 | 0 | 4.199 |
| 3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 181 | 1.448 | 0 | 2.353 |
| 4. Sonstige Verbindlichkeiten | 3.401 | 16 | 0 | 4.056 |
| - davon aus Steuern | 1.176 | 0 | 0 | 1.176 |
| - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit | 64 | 16 | 0 | 119 |

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

In dieser Position ist nach den Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes das bisher unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesene Darlehen der Unterstützungskasse Christoph Schweizer e. V. enthalten, da es sich hierbei um eine Zweckgesellschaft im Sinne des § 290 Abs. 2 Nr. 4 HGB handelt. Der versicherungsmathematisch ermittelte Teilwert (§ 6a EStG) der mittelbaren Pensionszusagen überstieg unter Zugrundelegung der „Richttafeln 2005 G“ zum 31. Dezember 2010 das tatsächliche Kassenvermögen um TEUR 3.456. In dieser Höhe besteht eine Subsidiärhaftung.

Haftungsverhältnisse

| in TEUR | 30.06.2011 |
|---------------------------------------|------------|
| Haftsumme aus Genossenschaftsanteilen | 5 |

Das Risiko einer Inanspruchnahme aus dem Haftungsverhältnis wird aufgrund der guten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft als minimal eingeschätzt.

Außerbilanzielle Geschäfte

| in TEUR | 30.06.2011 |
|---------------------------------------|------------|
| Jährliche Zahlungsverpflichtungen aus | |
| - Leasingverträgen | 576 |

Zweck und Vorteile der Leasingverträge sind die Liquiditätsbeschaffung und partiell die Vermeidung von Restwerttrisiken. Risiken liegen in der Vertragsbindung über die Gesamtlaufzeit.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den Haftungsverhältnissen und außerbilanziellen Geschäften bestehen in Höhe von TEUR 2.192 sonstige finanzielle Verpflichtungen.

Im Einzelnen betreffen diese Verpflichtungen folgende Sachverhalte:

| in TEUR | |
|---|-------|
| Jährliche Zahlungsverpflichtungen aus | |
| - Mietverträgen | 187 |
| - Wartungsverträgen | 307 |
| Bestellobligo aus erteilten Investitionsaufträgen | 1.698 |

Die Miet- und Leasingverträge sowie die Wartungsverträge enden zwischen 2011 und 2016.

Derivative Finanzinstrumente

Angaben zu Finanzinstrumenten:

| in TEUR | Nominal- betrag | Beizulegen- der Wert | Buchwert (sofern vor- handen) | In Bilanzpos- ten (sofern in Bilanz erfasst) |
|----------------------------|--------------------|-------------------------|-------------------------------------|---|
| Währungsbezogene Geschäfte | 2.399 | -110 | 110 | Sonstige Rück- stellungen |

Sonstige Rückstellungen

Bei den währungsbezogenen Geschäften handelt es sich in Höhe von TEUR 1.773 um Devisentermingeschäfte in USD sowie in Höhe von TEUR 626 um Devisentermingeschäfte in JPY.

Als Bewertungsmethode wurde die Barwertmethode angewandt.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt auf:

| in TEUR | 01.01.- 30.06.2011 |
|---------------------------------|---------------------------|
| Nach Tätigkeitsbereichen | |
| Gedruckte Schaltungen | 56.698 |
| Sonstige | 1.331 |
| | 58.029 |
| Geografisch | |
| Inland | 33.093 |
| Europäisches Ausland | 20.807 |
| Asien | 2.181 |
| Amerika | 1.948 |
| | 58.029 |

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten insbesondere Erträge aus Abfallverwertung, Währungsgewinnen und Weiterberechnungen sowie periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Personalaufwand

Die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung enthalten Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von TEUR 352.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Ausgewiesen sind hierunter insbesondere Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebskosten sowie Instandhaltungsaufwendungen. Wesentliche periodenfremde Aufwendungen sind nicht enthalten.

Ergänzende Angaben

Mitarbeiter

Im Durchschnitt waren beschäftigt:

| | 01.01. - 30.06. 2011 |
|-----------------------------|----------------------|
| Gewerbliche Arbeitnehmer | 422 |
| Angestellte | 215 |
| Anzahl nach § 285 Nr. 7 HGB | 637 |
| Auszubildende | 23 |
| | 660 |

Weiterhin waren im Berichtszeitraum Leiharbeitskräfte beschäftigt, die in diesen Zahlen nicht enthalten sind.

Vorstand

Als Vorstände waren im Berichtszeitraum die folgenden Herren bestellt:

Dr. Marc Schweizer (Vorsitzender)

Bernd Schweizer

Marc Bunz

Nicolas-Fabian Schweizer (ab 1. April 2011)

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzte sich im Berichtszeitraum wie folgt zusammen:

Christoph Schweizer (Vorsitzender)

Michael Kowalski (stellvertretender Vorsitzender)

Martin Fischer

Kristina Schweizer

Siegbert Maier *

Markus Kretschmann *

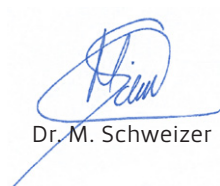
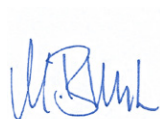
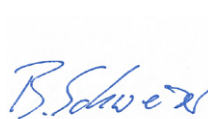
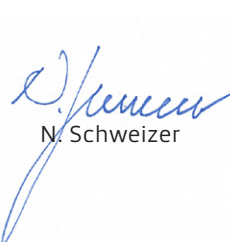
* Arbeitnehmervertreter

Erklärung gem. § 161 AktG zum Corporate-Governance-Kodex

Die SCHWEIZER ELECTRONIC AG hat für 2011 die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären im Internet unter www.schweizerelectronic.ag zugänglich gemacht.

Schramberg, 25. Juli 2011

Der Vorstand

| | | | |
|---|---|--|---|
|  |  |  |  |
| Dr. M. Schweizer | M. Bunz | B. Schweizer | N. Schweizer |

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die SCHWEIZER ELECTRONIC AG

Wir haben den verkürzten Zwischenabschluss – bestehend aus verkürzter Bilanz, verkürzter Gewinn- und Verlustrechnung sowie verkürztem Anhang – und den Zwischenlagebericht der SCHWEIZER ELECTRONIC AG, Schramberg, für den Zeitraum vom 1. Januar 2011 bis 30. Juni 2011, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Zwischenabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und des Zwischenlageberichts nach den für Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Zwischenabschluss und dem Zwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Zwischenabschlusses und des Zwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und der Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften oder dass der Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Villingen-Schwenningen, 27. Juli 2011

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

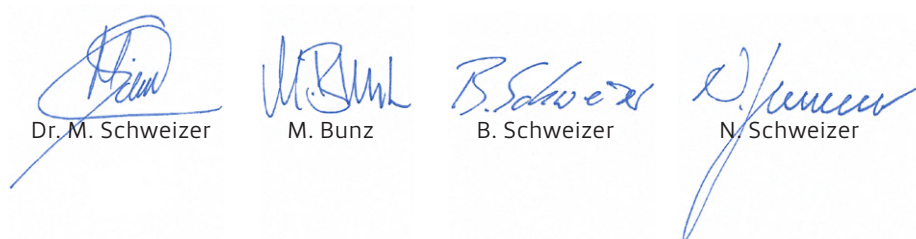
| | |
|-------------------|-------------------|
| Nietzer | Busser |
| Wirtschaftsprüfer | Wirtschaftsprüfer |

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf und die Lage der Gesellschaft so dargestellt ist, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Schramberg, 25. Juli 2011

Der Vorstand



Dr. M. Schweizer M. Bunz B. Schweizer N. Schweizer

Kapitalflussrechnung

| in TEUR | 1-6/2011 | 1-6/2010 |
|--|---------------|---------------|
| 1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | | |
| Periodenergebnis vor außergewöhnlichen Posten | 4.817 | 8.271 |
| Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens | 2.501 | 2.681 |
| Veränderung der Rückstellungen | 577 | 3.116 |
| Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen | 0 | -5.369 |
| Gewinne/Verluste aus Anlageabgängen | 22 | -33 |
| Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva | -4.647 | -7.967 |
| Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva | 499 | 3.492 |
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | 3.769 | 4.191 |
| 2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit | | |
| Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens | 18 | 41 |
| Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen | -1.601 | -621 |
| Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen | -62 | -138 |
| Cashflow aus der Investitionstätigkeit | -1.645 | -718 |
| 3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit | | |
| Auszahlungen an Unternehmenseigner (Erwerb eigener Anteile) | 0 | 0 |
| Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten (Gesellschafterdarlehen) | 0 | 0 |
| Auszahlungen zur Tilgung von Finanzkrediten | -1.471 | -2.796 |
| Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit | -1.471 | -2.796 |
| 4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode | | |
| Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensumme 1 - 3) | 653 | 677 |
| Finanzmittelfonds am Anfang der Periode | 10.798 | 862 |
| Finanzmittelfonds am Ende der Periode | 11.451 | 1.539 |
| 5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds | | |
| Liquide Mittel = Finanzmittelfonds am Ende der Periode | 11.451 | 1.539 |

Schweizer Electronic AG
Einsteinstraße 10
78713 Schramberg
Postfach 561
78707 Schramberg
Germany

